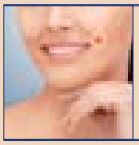
ANZEIGE
M+W Dental
wir kümmern uns
www.mwdental.ch

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

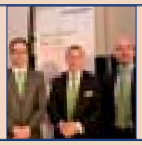
DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 5/2013 · 10. Jahrgang · 8. Mai 2013 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 6.50 CHF



Laser in der Parodontologie
In der Parodontaltherapie gehört das Scaling und Root Planing zum Goldstandard. Doch auch die Anwendung des Lasers sollte in Betracht gezogen werden. Von M.Sc. Olaf Oberhofer, Erwitte. ▸ Seite 4f



Straumann im Interview
Das weltweit führende Unternehmen ist in über 70 Ländern präsent. Doch was macht Straumann so erfolgreich? Geschäftsführer Wolfgang Becker *(Bildmitte)* verrät das Erfolgsgeheimnis. ▸ Seite 8f

Kleine Veranstaltung – grosse Vorteile
Im April 2013 folgten über 40 namhafte Hersteller aus der Dentalbranche der Einladung von Kaladent nach Zürich und zeigten ihre IDS-Neuheiten einem breiten Publikum. ▸ Seite 15

ANZEIGE

Erste wissenschaftliche Studie zum Gebiss der Mumie „Ötzi"

Internationales Forscherteam konnte Parodontitis, Karies und unfallbedingte Zahnverletzungen nachweisen.

ZÜRICH – Forscher vom Zentrum für Evolutionäre Medizin der Universität Zürich haben gemeinsam mit Prof. Andrew Spielmann (University College of Dentistry, New York) und PD Dr. Albert Zink (EURAC, Bozen) die neolithische Mumie Ötzi (ca. 3300 v. Chr.) untersucht und festgestellt, dass sie zahlreiche, auch heutzutage noch weitverbreitete Erkrankungen an den Zähnen und dem Zahnhalteapparat zeigt. Wie Prof. Frank Rühli, Leiter der Studie, erklärt, litt Ötzi an einer starken Zahnabschleifung, an mehreren Stellen an teilweise ausgeprägter Karies und hatte einen vermutlich unfallbedingten abgestorbenen Frontzahn.

Blick auf die rechte Seite der Zahnreihen (3-D-Rekonstruktion). Pfeil nach rechts: tiefe kariöse Läsionen, Pfeil nach links: starker Knochenschwund der Backenzähne. (Bild: UZH)

Obwohl seit über 20 Jahren an dieser bedeutenden Mumie geforscht wird, waren die Zähne kaum beachtet worden. Der Zahnarzt Dr. Roger Seiler vom Zentrum für Evolutionäre Medizin der UZH hat nun Ötzis Zähne basierend auf den aktuellsten computertomografischen Daten untersucht. „Der Schwund des Zahnhalteapparates war schon immer eine sehr häufige Erkrankung, wie Schädelfunde aus der Steinzeit oder die Untersuchung ägyptischer Mumien zeigen. Ötzi erlaubt uns einen speziell guten Einblick in eine solch frühe Form dieser Erkrankung", erklärt Seiler. Er ist spezialisiert auf die Untersuchung von Zahnerkrankungen in früheren Zeiten.

Die computertomografischen dreidimensionalen Rekonstruktionen geben einen Einblick in die Mundhöhle des Eismannes und zeigen, wie sehr er unter einer fortgeschrittenen Parodontitis litt. Vor allem im Bereich der hinteren Backenzähne fand Seiler einen Verlust des parodontalen Stützgewebes, der beinahe die Wurzelspitze erreichte. Zwar hatte Ötzi wohl kaum seine Zähne geputzt, die abschleifende Nahrung hatte jedoch viel zur Selbstreinigung beigetragen. Heute wird Parodontitis mit den Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems in Zusammenhang gebracht. Interessanterweise zeigt Ötzi auch Arterienverkalkungen, wofür wie im Falle der Parodontitis in erster Linie seine genetische Veranlagung verantwortlich war.

Dass der Eismann unter Karies litt, ist auf die vermehrt stärkehaltige Nahrung zurückzuführen. Seine unfallbedingten Zahnschäden zeugen wie seine anderen Verletzungen vom rauen Leben in jener Zeit. Ein Frontzahn ist durch einen Schlag abgestorben – die Verfärbung ist noch deutlich sichtbar, und ein Backenzahn hat wohl durch einen Kauunfall, vielleicht ein Steinchen in Getreidebrei, einen Höcker verloren. DT

Literatur: Roger Seiler, Andrew I. Spielman, Albert Zink, Frank Rühli. Oral pathologies of the Neolithic Iceman, c.3,300 BC. European Journal of Oral Sciences. April 9, 2013. DOI: 10.1111/eos.12037. Quelle: Universität Zürich

Happy Birthday „Osteology Foundation"

Zehn Jahre Osteology Stiftung: Anlass für ein Internationales Symposium in Monaco.

Präsident Prof. Dr. Christoph Hämmerle eröffnet die Veranstaltung.

MONACO – Das Grimaldi-Forum, auf der Seeseite von Monacos östlichem Strand-Quartier Larvotto befindlich, öffnete am 2. Mai 2013 seine Tore für die Teilnehmer des Internationalen Osteology Symposiums. 2.700 Besucher diskutierten von Donnerstag bis Samstag über die „Entscheidungsfindung bei der oralen Geweberegeneration". Über 80 Referenten boten interessante Einblicke in ihre Forschung, sprachen über ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der oralen Regeneration und zeigten realistische Therapiekonzepte für die Praxis.

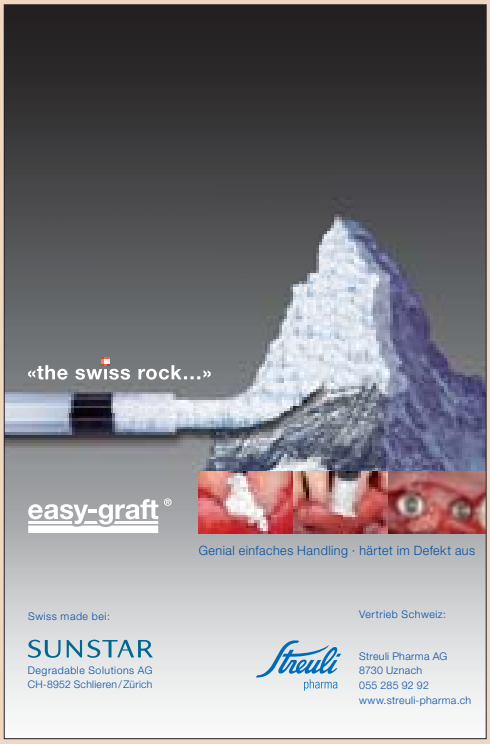
Während am Donnerstag bereits ab 9 Uhr das Vorsymposium mit 17 praktischen und drei theoretischen Workshops sowie ab 13 Uhr das von Prof. Dr. Niklaus P. Lang (Schweiz) und Prof. Dr. Massimo Simion (Italien) moderierte Implantat-Forum stattfand, begann am Freitag nach der offiziellen Eröffnung durch den Präsidenten der Osteology Foundation, Prof. Dr. Christoph Hämmerle (Schweiz), und der Vorstellung des wissenschaftlichen Programms durch die Professoren Lang und Simion das zweitägige Wissenschaftssymposium. Den Eröffnungsvortrag „Vom Alveolarfortsatz zum zahnlosen Kamm" hielt einer der renommiertesten Experten auf dem Gebiet der Parodontologie, Prof. Dr. Jan Lindhe (Schweden). Dreigeteilt setzte sich das Symposium fort: „Wie kann man parodontal geschädigte Zähne erhalten?" im Klinischen Forum 1, moderiert von Prof. Dr. Myron Nevins (USA), „Wozu dient die Regeneration des Sinus maxillaris?" im Klinischen Forum 2, geleitet von Prof. Dr. Karl Andreas Schlegel (Deutschland) sowie „Präsentation der besten Poster aus der Grundlagenforschung" im Osteology Research Forum mit dem Moderator Prof. Dr. William V. Giannobile (USA). Nach der Mittagspause und auch am darauffolgenden Samstag wurde das Symposium in der genannten Dreiteilung fortgesetzt. Moderatoren aus Frankreich, Brasilien, den USA, der Schweiz und Deutschland diskutierten dann mit Referenten und Teilnehmern u. a. über Weichgewebeästhetik, Zahnextraktion, Trends in der oralen Geweberegeneration, GBR, periimplantäre Erkrankungen und Wundheilungsprobleme.

Pressekonferenz

Freitagmittag fand die offizielle Pressekonferenz der Osteology Foundation im Van-Dongen-Raum des Grimaldi-Forums statt. Vor zahlreich erschienenen Journalisten informierte zunächst Prof. Dr. Christoph Hämmerle über die Jubiläumsveranstaltung der Stiftung und die Aktivitäten der Foundation. Ziel ist der Know-how-Transfer auf dem Gebiet der regenerativen Zahnmedizin.

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

ANZEIGE



Toothfriendly International mit neuem Präsidenten

Prof. Dr. Guggenheim übergibt die Leitung der weltweit tätigen Schweizer Non-Profit-Organisation.

BASEL – Der 1. Vorsitzende der Aktion zahnfreundlich e. V., Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Zimmer, ist neuer Präsident von Toothfriendly International (Basel). Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Bernhard Guggenheim an, der die weltweit arbeitende Schweizer Non-Profit-Organisation 1989 gründete und seitdem leitete.

Prof. Dr. Stefan Zimmer [Infos]

In ihrer Generalversammlung am 22. März 2013 bestimmten die Mitgliedsorganisationen von Toothfriendly International (TI) in Zürich ihren neuen Präsidenten. Prof. Zimmer ist Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin sowie Leiter des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wissenschaftlicher Direktor der Universität Witten/Herdecke. In ehrenamtlicher Funktion leitet er seit 2002 die in Berlin ansässige Aktion zahnfreundlich e.V. (AzeV).

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Zimmer

Dem Vorstand von TI gehörte Prof. Zimmer bereits seit 2003 an und der Schweizer Toothfriendly Foundation seit deren Gründung im Jahr 2004. Als neuer TI-Präsident übernimmt er das Amt von Prof. Guggenheim, der sich nach seiner Emeritierung vom Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich auch von seinen TI-Aufgaben verabschiedete. Prof. Guggenheim wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Prof. Zimmer dankte dem Erfinder und jahrzehntelangen Motor von TI für seine Leistung, die den Zahnfreundlich-Gedanken in vielen Ländern der Erde etabliert hat. „Nun geht es darum, dieses Vermächtnis zu bewahren und weiterzuentwickeln", so Prof. Zimmer. „Ein wesentlicher Punkt auf der Agenda der nächsten Jahre ist die stärkere Ausweitung des Zahnfreundlich-Gedankens auf den Non-Food-Bereich. Hier gibt es noch viel Potenzial."

Seit über 20 Jahren engagieren sich die Aktion zahnfreundlich e. V. in Deutschland und Toothfriendly International weltweit für die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit, insbesondere für die Kariesprävention bei Kindern und Jugendlichen sowie für die Aufklärung über Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahngesundheit. DT

Quelle: Aktion zahnfreundlich e.V.

Basler „Universitäres Zentrum für Zahnmedizin" in Planung

Fusion der Uni-Zahnmedizin und der öffentlichen Zahnkliniken für 2015 vorgesehen.

BASEL – Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und die Universität Basel planen eine räumliche und organisatorische Zusammenführung der universitären Zahnmedizin mit den öffentlichen Zahnkliniken. Für dieses Vorhaben sollen die öffentlichen Zahnkliniken, wie bereits die öffentlichen Spitäler, verselbstständigt werden. Die Gründung der neuen Einrichtung ist für 2015 geplant.

Die Universität Basel hat im Rahmen eines nationalen Koordinationsprojekts betreffend Zahnmedizin entschieden, dass die universitäre Zahnmedizin in Basel nicht nur weiter erhalten wird, sondern auch gezielt gestärkt werden muss. Das Departement Zahnmedizin soll als Fachbereich Oral Health neu ausgerichtet werden. Im Bereich Forschung soll sich die Ausrichtung an hoch innovativen Forschungsfeldern und an nationalen oder regionalen Schwerpunkten orientieren.

Universitätskliniken für Zahnmedizin, Hebelstrasse 3, Basel, Ansicht Petersplatz.

Mit der Zusammenführung bleiben die Leistungen, auch in der sozialen Zahnmedizin, erhalten, und es wird ein grösserer Patientenstamm für die Lehre und klinische Forschung zur Verfügung stehen.

Für das neue Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel im Campus Rosental soll noch in diesem Jahr ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden, und für 2018 ist eine feierliche Eröffnungsveranstaltung vorgesehen. DT

Quelle: Medienmitteilung des Kantons Basel-Stadt

Freiburger Kariesforscher ausgezeichnet

Distinguished Scientist Award für Professor Hellwig aus Freiburg im Breisgau.

FREIBURG IM BREISGAU – Prof. Dr. Elmar Hellwig, ärztlicher Direktor der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Freiburg, wurde am 20. März 2013 für seine wissenschaftlichen Leistungen in der Kariesforschung auf der Jahrestagung der International Association for Dental Research (IADR) in Seattle mit dem Distinguished Scientist Award ausgezeichnet. Hellwig ist in der neunzigjährigen Geschichte der IADR der zweite deutsche Forscher, dem die traditionsreiche Auszeichnung zuteil wird.

Prof. Dr. Elmar Hellwig

Die International Association for Dental Research ist eine weltweite Vereinigung von Zahnmedizinern mit Sitz in den USA. Zu ihren Zielen gehört es, die zahnmedizinische Forschung zu unterstützen, zur Verbesserung von Behandlungsmethoden beizutragen und Forschungsergebnisse in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Dental Research" publik zu machen. DT

Quelle: Universitätsklinikum Freiburg

← Fortsetzung von Seite 1 „Die IDS …"

Prof. Dr. Nikklaus Lang sprach im Anschluss zu Konzepten der Periodontis- und Periimplantitis-Therapie. Im letzten Jahr wurden weltweit drei Millionen Implantate eingearbeitet. Mit der Zahl der gesetzten Implantate wachse auch der Forschungs- und Behandlungsbedarf in puncto Periimplantitis. Danach stellte Prof. Massimo Simion aktuelle Standards und Perspektiven der oralen Knochen- und Geweberegeneration vor.

Konferenzpause

Dr. Paul Note, CEO Geistlich Pharma und Board Member der Osteology Foundation, ging in seinem Beitrag auf die Geschichte der Stiftung und ihre Ziele als unabhängige wissenschaftliche Organisation ein. Rund 20.000 Zahnärzte besuchten in den letzten zehn Jahren die Veranstaltungen der Osteology Foundation und konnten so an den Ergebnissen der Arbeit partizipieren.

Weitere Höhepunkte am Freitag

Mit der Verleihung des Osteology Forschungspreises für die beiden besten, von einem wissenschaftlichen Komitee ausgewählten Präsentationen in den Kategorien Grundlagen- und Klinische Forschung gab es am Freitag einen weiteren Höhepunkt.

Am Abend des ersten offiziellen Kongresstages wurden die Teilnehmer zu einem Osteology Birthday Drink im Grimaldi-Forum erwartet, dem sich nahtlos die Osteology Celebration Night in der Salle des Etoiles anschloss. Die Gelegenheit, den aussergewöhnlichen Veranstaltungsort kennenzulernen und mit Kollegen und Freunden in geselliger Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, liess sich kaum jemand entgehen.

Bei einem waren sich sowohl die Veranstalter als auch die Teilnehmer des Internationalen Osteology Symposiums am Ende des Zusammentreffens einig: Die Osteology Foundation wird ihrem Stiftungszweck „Linking Science with Practice in Regeneration" voll gerecht, und die Erfolgsgeschichte der Stiftung wird in gleich hoher Qualität fortgeschrieben werden. DT

Infos zum Unternehmen

www.osteology.org

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Jeannette Enders (je), M.A.
j.enders@oemus-media.de

Redaktion
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
L.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2013 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2013. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck + Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Vorfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.